



CURRICULUM MAS DEMENZTRAINERINNEN AUSBILDUNG

ALZHEIMERAKADEMIE

Verein MAS Alzheimerhilfe

Lindaustraße 28, 4820 Bad Ischl

Tel.: 0043 / (0)6132 / 21410 | alzheimerhilfe@mas.or.at | www.alzheimerakademie.at



1. Ausbildungsziel

Im Mittelpunkt der MAS DemenztrainerInnen Ausbildung stehen die Bedürfnisse von Personen mit Demenz und ihrer Angehörigen. MAS DemenztrainerInnen bieten ein stadiengerechtes retrogenetisches Training mit verschiedensten Elementen zur Erhaltung und Förderung der vorhandenen Fähigkeiten von Personen mit Demenz an.

MAS DemenztrainerInnen steigern damit die Selbstständigkeit und Lebensqualität einer Person mit Demenz und sind kompetente AnsprechpartnerInnen für Angehörige und Betreuungspersonen.

2. Lernergebnisse

AbsolventInnen -

- verfügen über eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Personen mit Demenz
- kennen den Krankheitsverlauf und die verschiedenen auftretenden Symptome im Laufe der Demenz
- kennen die Stadien nach Reisberg und können Personen mit Demenz den entsprechenden FAST Stadien zuordnen
- kennen die Retrogenesetheorie und wenden diese im Training an
- kennen die Bedürfnisse von Personen mit Demenz
- kennen die verschiedenen Trainingsmethoden für Personen mit Demenz
- können die MAS Übungen stadiengerecht gestalten und abwandeln
- können eine stadienspezifische MAS Trainingseinheit gestalten und durchführen

- dokumentieren die durchgeführten Trainingseinheiten
- kennen die sprachlichen Veränderungen bei Personen mit Demenz im Laufe der Erkrankung und wenden eine stadiengerechte Kommunikation an
- kennen die schwierigen Verhaltensweisen, die im Krankheitsverlauf auftreten können und kennen hilfreiche Maßnahmen für den Umgang mit diesen
- sind kompetente Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige

3. Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus dem Pflege-, Sozial- und Gesundheitsbereich, sowie engagierte und kreative Menschen, die gerne mit älteren Personen zusammenarbeiten. Eine pflegerische Vorbildung ist nicht erforderlich. Grundsätzlich können alle Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr teilnehmen.



4. Unterrichtsprogramm mit Modulbeschreibung

Modul 1 (2 Tage)	Alzheimer: stadienspezifische Betrachtung und Retrogenese	20 UE
Modul 2 (2 Tage)	Kommunikation mit Personen mit Demenz	20 UE
Modul 3 (2 Tage)	Neuropsychologische Grundlagen und stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) I	20 UE
Modul 4 (2 Tage)	Stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) II und praktische Gestaltung einer Trainingseinheit	20 UE
Modul 5 (2 Tage)	Stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) III	20 UE
Modul 6 (2 Tage)	Bewegungstraining für Personen mit Demenz	20 UE
Modul 7 (2 Tage)	Angehörigenarbeit und Psychohygiene für TrainerInnen	20 UE
Modul 8 (2 Tage)	Abschluss und Evaluation	10 UE
Gesamtanzahl der Unterrichtseinheiten		160 UE

Praktikum 1		15 h
Praktikum 2		35 h
Praktikum Gesamt		50 h

4.1. Modul 1

Alzheimer: Stadienspezifische Betrachtung und Retrogenese

In diesem Modul werden die medizinischen Grundlagen der Erkrankung, die diagnostischen Kriterien, der Krankheitsverlauf und die Verhaltensänderungen besprochen. Der/die TeilnehmerIn lernt anhand praktischer Beispiele die Einteilung in Krankheitsstadien. Ausgedehnte Übungen mit Fall- und Filmbeispielen verfestigen das Gelernte.

4.2. Modul 2

Kommunikation mit Personen mit Demenz

Die Ursachen der sprachlichen Veränderungen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Kommunikation werden aufgezeigt. Darauf basierend wird die stadiengerechte Kommunikation mit Personen mit Demenz erläutert. Vor allem das Wissen um die vorhandenen Ressourcen steht im Vordergrund. Auch die Veränderungen des Verhaltens führen oft zu Konfliktsituationen - hilfreiche Umgangsmethoden werden vermittelt und trainiert. Das Ziel des Moduls liegt darin, eine allgemein wertschätzende Haltung gegenüber dem erkrankten Menschen zu entwickeln und/oder zu verfestigen.



4.3. Modul 3

Neuropsychologische Grundlagen und Stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) I

Neuropsychologische Grundlagen und das Mehrspeichermodell des menschlichen Gedächtnisses werden vorgestellt. Die Behandlungsmethoden bei Demenz – pharmakologische und nicht-pharmakologische Behandlungsformen, sowie Studien dazu bilden den Schwerpunkt des Tages.

Stadienspezifisches Trainingskonzept: Methoden und Materialien sowie Voraussetzungen für ein optimales Trainingssetting bei einem stadiengerechten retrogenetischen Training (SSRT) werden gezeigt. Diese werden in praktischen Übungen erlernt und beinhalten den Umgang mit verschiedenen Trainingsmaterialien. Die individuellen Fähigkeiten von Personen mit Demenz stehen dabei im Vordergrund.

4.4. Modul 4

Stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) II und praktische Gestaltung einer Trainingseinheit

Weiterführung von Modul 3. Stadienspezifisches Trainingskonzept: Methoden und Materialien sowie Voraussetzungen für ein optimales Trainingssetting bei einem stadiengerechten retrogenetischen Training (SSRT) werden gezeigt. Diese werden in praktischen Übungen erlernt und beinhalten den Umgang mit verschiedenen Trainingsmaterialien. Die individuellen Fähigkeiten von Personen mit Demenz stehen dabei im Vordergrund.

Aufbau einer Trainingseinheit: Das Erlernen der Planung, der Durchführung und der Dokumentation einer Trainingseinheit ist Ziel des zweiten Modultages.

4.5. Modul 5

Stadienspezifisches retrogenetisches Training (SSRT) III

Prophylaxetraining im Stadium 2 und 3 nach Reisberg: Definition der Unterschiede Prophylaxe- und Demenztraining, sowie Merktechniken und Assoziationsysteme werden vorgestellt. Aufbau einer Prophylaxeeinheit: Das Erlernen der Planung, der Durchführung und der Dokumentation einer Trainingseinheit ist Ziel des Modultages.

Training im Stadium 6 und 7 nach Reisberg: Spezielle Übungen und Trainingsmethoden für hohe Stadien kennen und anwenden können ist Ziel dieses Tages. Sensorische Wahrnehmung und Kreativität stehen im Vordergrund. Die Planung, Durchführung und Dokumentation einer Trainingseinheit für Menschen im hohen Demenzstadium wird erlernt und praktisch geübt.

4.6. Modul 6

Bewegungstraining für Personen mit Demenz

Grundlagen des Bewegungstrainings für Menschen mit Demenz, Techniken zur Erhaltung der körperlichen Fitness und die damit verbundene Sturzprophylaxe werden gemeinsam erarbeitet. Methodische Grundsätze und Tipps aus der Praxis, sowie der Aufbau einer Bewegungssequenz vervollständigen das Modul.



4.7. Modul 7

Angehörigenarbeit und Psychohygiene für TrainerInnen

Der wertschätzende Umgang mit Angehörigen und anderen Bezugspersonen von Personen mit Demenz ist essentiell, wenn Förderung beim Betroffenen optimal stattfinden soll. Das Verstehen der Belastungen führt zu professionellem Verhalten und hilft bei der Vernetzung von Sozialkontakten und anderen Hilfestellungen (z.B. mobile Dienste). Die professionelle Abgrenzung der TrainerInnen und allgemeine Psychohygiene für TrainerInnen bilden den Schwerpunkt des zweiten Tages.

4.8. Modul 8

Abschluss und Evaluation

Die Ausbildung schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Der positive Abschluss ist Voraussetzung, um das Zertifikat zu erhalten. Die gemeinsame Analyse der Prüfungsvideos und die Evaluation schließen die Ausbildung ab.

5. Voraussetzung für den Ausbildungsabschluss

Die MAS DemenztrainerInnen Ausbildung schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Der positive Abschluss (60% richtige Antworten) ist Voraussetzung, um das Zertifikat zu erhalten.

Weitere Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats:

- Mind. 80 % Anwesenheit in den Modulen
- Absolvierung des Praktikums 1 + 2 (insg. 50 Stunden)
- Abgabe der 4 Hausübungen (Modul 1 – 4)
- Positive praktische Abschlussarbeit (Video und Personenbeschreibung)

Zusätzlich sind **50 Stunden reflektiertes Praktikum** zu absolvieren:

- **Praktikum 1:** 15 Stunden Hospitation in den Praxisstellen der MAS Alzheimerhilfe
- **Praktikum 2:** 35 Stunden Durchführung eines MAS Trainings in selbstgewählter Praxisstelle

6. Qualitätssicherung

Die MAS DemenztrainerInnen Ausbildung ist

- zertifiziert durch die TÜV Austria Cert GmbH. Gleichbleibende Qualität wird durch jährliche Überprüfungen garantiert
- im Besitz des OÖ. Erwachsenenbildungs-Qualitätssiegels (EBQ). Dieses Qualitätssicherungsverfahren kann von oberösterreichischen Erwachsenenbildungseinrichtungen beantragt werden und entspricht den Anforderungen des österreichischen Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung (Ö-Cert)

